



GENUA: DAS MEER GRAUBÜNDENS

Programm am 4. Mai 2019:

9.30-14.00: *Stadtrundgang*

Wir lassen uns von der Römerzeit in die 1960er Jahre katapultieren, um dann sogleich wieder im Mittelalter zu landen.

15.00:

Ausflug nach Nervi
Zunächst geniessen wir die botanischen Gärten und das Meer und lassen uns dann auf einen Vergleich ein: Die Anfänge des Tourismus im Engadin und in Nervi haben viel gemeinsam.

Abend:

individuell



GENOVA – LA SUPERBA: 3. – 6 Mai 2019

Die HGG bietet eine viertägige Kulturreise nach

GENOVA – LA SUPERBA

auf den Spuren der Bündner Auswanderinnen und Auswanderer

Reiseleitung / Führungen: Prisca Roth und Martín Camenisch
Kunstführungen: Peter Bernhard

Das provisorische Programm sieht folgendes vor:

Programm am 3. Mai 2019:

9.00: Abfahrt in Chur (mit Halt in Thusis für ZusteigerInnen)

13.00: Ankunft in Genua

15.00: Besuch der interaktiven Ausstellung zur Auswanderung im *Galata Museo del Mare*

18.30: Apéro in der *Gran Pasticceria Klainguti*

20.00: gemeinsames Nachtessen im *Prìe Rosse* bei Paolo Pioli, einem *randulin da Sent*



GENOVA – LA SUPERBA: 3. – 6 Mai 2019



Programm am 5. Mai 2019:

9.30-11.30: Peter Bernhard führt uns durch den *Palazzo Bianco* und / oder den *Palazzo Rosso*.

Alternativprogramm:

10.00-11.30: Auf den Spuren, die *Fabrizio de André* zu seinen Liedern inspiriert haben, ziehen wir durch die Altstadt.

oder:

10.00-11.30: Besuch des *Centro Svizzero* in Begleitung von Elisabetta Beeler

14.30: Eine Schmalspurbahn bringt uns ins Hinterland, nach *Campi*. Wir wandern auf der Krete vorbei an diversen Befestigungsanlagen bis zur *Righi*. (Dauer der Wanderung ca. 3.5. Std)

Alternativprogramm:

15.00-17.30: Besuch des *Palazzo del Principe* oder des *Palazzo Spinola* mit Peter Bernhard

19.30: gemeinsames Abendessen auf der *Righi*

Programm am 6. Mai 2019:

9.00-11.30: *Führung durch den Monumentalfriedhof Staglieno*
Anhand dieses Skulpturenparkes sollen exemplarisch die verschiedenen Kunststilrichtungen der letzten 150 Jahren aufgezeigt werde. Zudem kann man die unterschiedlichen Begräbniskulturen beobachten: neben einem katholischen, einem anglikanischen, einem griechisch-orthodoxen, einem islamischen und einem jüdischen Sektor gibt es auch einen reformierten Bereich, wo nicht wenige BündnerInnen begraben liegen.

15.00: Abfahrt in Genua

19.00 ca.: Ankunft in Chur

Kosten p. Person ca.: 620.- CHF (HGG-Mitglieder) / 660.- (nicht HGG-Mitglieder) / 350.- CHF (Studierende)

Inbegriffen sind: Reise Chur <-> Genova, 3 Übernachtungen, 2 Nachtessen, div. Museumseintritte, alle Ausflüge und Führungen



Genova – Das Meer der Schweiz

Eine ungewöhnliche Reise auf den Spuren der Bündner und anderer Schweizer

Auswanderer, 3.5.–6.5.2019

So Geschichte zu erleben ist ein Genuss!

Um es vorwegzunehmen: Prisca Roth, Martín Camenisch und Peter Bernhard verführten uns in ein Genua, dass die meisten, vermutlich die ganze Reisegesellschaft, schlichtweg nicht erahnen konnte.

Warum? Weil es keine «Nullachtfünfzehn Reise» für historisch Interessierte war. Das Team kennt Genua wie den eigenen Hosensack. Sie setzten sich mit den Schweizer Auswanderern auf eine Art und Weise auseinander, die Tiefgang und Gründlichkeit voraussetzt. Für das Besuchsprogramm schöpften sie aus dem Vollem.

Die Höhepunkte waren gekonnt gesetzt. Am ersten Tag am Nachmittag der Gang durch die Altstadt zur Gran Bar Klainguti. Gespannt lauschten wir auf der Strasse inmitten aller LEUTE der Geschichte dieser Bündner Auswandererfamilien, die ihre Kontakte in die Heimat nie aufgaben, aber mit Spürsinn das Geschäft erfolgreich führten. Den Apéro in der mittlerweile von zwei älteren Italienern geführten Bar – immer noch mit dem Bündner Namen – genossen wir daher in einer besonderen Atmosphäre.

Mit sicherem Schritt durch die engen Gassen vorbei an Kirchen und Geschäften landeten wir in einem bezaubernden Genueser Restaurant zum Nachtessen, um anschliessend nach dem ersten Tag und einem Schlummerbecher ins Bett zu sinken.

In gleicher Intensität erlebten wir Tag für Tag die genau recherchierten Biografien von Auswanderern aus der Innerschweiz und Graubünden – spannend präsentiert, als stünden sie neben uns.

Nervi: Der stadteigene Kur- und heute Ausflugsort östlich von Genua hat es in sich! Der Ausflug mit der S-Bahn und der Spaziergang auf der Promenade über den Felsen am Meer, genannt «Passeggiata Anita Garibaldi» – in Erinnerung an Giuseppe Garibaldis erste Frau –, war nur der Auftakt zu Biografien von unternehmerischen Frauen aus der Schweiz in der frühen Tourismusentwicklung.

Imposant die Palazzi an der Via Garibaldi! Dann die Fahrt mit der Standseilbahn auf die Righi – von Schweizern erbaut – zum Pizzenessen in luftiger Höhe: ein weiteres kulinarisches Highlight, nachdem am Vortag das Nachtessen mit Genueser Meeresfrüchten überrascht hatte.

Der Vormittag des Rückreisetages war dem grossen städtischen Cimitero monumentale di Staglieno gewidmet. Nebst den weltberühmten kolossal realistischen und staubbedeckten Grabdenkmälern des 19. Jahrhunderts, die uns Peter Bernhard zeigte, führte uns Prisca Roth im wilden, quasi naturparkähnlich belassenen Friedhofteil zu den Gräbern der Auswanderer, die hier und nicht in der Heimat ihre letzte Ruhe fanden.

Nicht verpassen durften wir das Grab von Giovanni Mazzini – Genueser Freiheitskämpfer des Risorgimento, der einige Jahre in Grenchen im Exil weilte und sich mit Wort und Schrift für die Einigung Italiens einsetzte. Vor dem mausoleum-ähnlichen Grabmal erzählte uns Martín Camenisch diese spannende Geschichte des Risorgimento, die diverse Bezüge zur Schweiz als jungem Bundesstaat aufweist.

Auf der Heimreise verdankte Bernard Cathomas-Bearth dem Team die eindrückliche Auseinandersetzung und engagierte Vermittlung der Geschichte der Auswanderer in Genua, was mit langanhaltendem Applaus der Teilnehmenden unterstrichen wurde.

Geschichte so zu erleben, ist nie langweilig!

R. Küntzel, 7417 Paspels